

Gemeindezeitung



Ausgabe 1/2022

Amtliche Mitteilung

INFORMATION für OTTERTHAL



Impressum:
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Gemeinde Otterthal,
2880 Otterthal 31
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Karl Mayerhofer
Das Mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich. Kostenlose Abgabe an alle Haushalte.

**„Frieden ist nicht irgendetwas,
das man sich wünscht, sondern
etwas, das man tut, das man ist
und das man weiter gibt.“**

John Lennon

www.otterthal.gv.at

In dieser Ausgabe:

Glasfaser	2
Biomüll	3
Leader	4
Blackout	5
Sperrmüll	6
Gesunde Gemeinde	7
Kinderbetreuung	8
Wasserknappheit	11
Schule	12

Die Weichen für Glasfaserausbau in Otterthal sind gestellt

Glasfaser ist die Infrastruktur der Zukunft. – Nur mit einer eigenen Glasfaserleitung im Haus sind Haushalte und Betriebe gerüstet für alle Online-Anwendungen der Gegenwart und der Zukunft. Mit ihren Bestellungen und dem Überschreiten der Mindestbestellquote, haben die Bürgerinnen und Bürger in Otterthal einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass alle Voraussetzungen für den Glasfaserausbau erfüllt werden konnten. Jetzt steht der Errichtung einer zukunftssicheren Glasfaserinfrastruktur nichts mehr im Wege, die von der NÖ Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nÖGIG) im Auftrag des Landes übernommen wird. Die Bauarbeiten werden Anfang des Sommers gestartet und werden von der Strabag AG durchgeführt.

Baustart Anfang des Sommers

Die Bauarbeiten für die Errichtung einer zukunfts-sicheren Glasfaserinfrastruktur in der Gemeinde Otterthal starten Anfang des Sommers. Abhängig vom Baufortschritt werden Sie von nÖGIG ein Schreiben mit allen notwendigen Informationen zu den Vorbereitungen erhalten, die Sie für die Einleitung der Glasfaser in Ihr Haus treffen müssen. Die Startpakete werden Ihnen von einem Paketdienst zugestellt. Bitte erledigen Sie die Arbeiten innerhalb von 90 Tagen ab Bekanntgabe der Termine. Wichtig dafür ist der Übergabepunkt an der Grundstücksgrenze, der im Zuge der Bau-begehung durch die Strabag AG mit Ihnen vereinbart wird. Sollten Sie nicht vor Ort anzutreffen



Die Coronakrise hat uns deutlich vor Augen geführt, wie sehr wir eine leistungsfähige Infrastruktur brauchen. Homeoffice, Home Schooling und die vermehrte Nutzung von Streamingdiensten haben die Grenzen bestehender Anschlüsse aufgezeigt. Sowohl das Überspringen der Mindestbestellquote wie auch alle weiteren Voraussetzungen für den Ausbau hat die Gemeinde Otterthal bereits erfüllt. „Unser Team hat großartige Arbeit geleistet. Es ist uns in den vergangenen Monaten gelungen, die Weichen in Richtung Zukunft zu stellen. Darauf können wir sehr stolz sein. Jetzt freuen wir uns, dass es mit den Bauarbeiten losgehen konnte“, betont Bürgermeister Karl Mayerhofer.

sein, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strabag AG von Haus zu Haus gehen, um die Übergabepunkte zu fixieren, werden Sie wegen eines neuerlichen Termins kontaktiert. Die Leerrohre für die Verlegung im Außenbereich erhalten Sie von der Baufirma. Das Montageteam wird schließlich einen Termin für das Einblasen der Glasfasern und die Aktivierung Ihres Anschlusses vereinbaren. Die ersten Anschlüsse können somit voraussichtlich bereits im Sommer dieses Jahres aktiviert werden. Bei dem Termin erhalten Sie auch die ONT (Optical Network Termination) samt Kabel. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Hausinstallation finden Sie unter www.noegig.at/hausinstallation.

Bestellungen weiterhin möglich

Wer noch keinen Glasfaseranschluss bestellt hat, kann dies jederzeit nachholen. Nach Abschluss der Sammelphase beträgt der Preis für einen Einzelanschluss nun Eur 600,-. Das aktuell gültige Bestellformular finden Sie hier: www.noegig.at/bestellung

Internetdienste im offenen Glasfasernetz

Das NÖ Glasfasernetz ist offen für alle Diensteanbieter. Hier eine Übersicht der zahlreichen Produkte und Pakete: www.noegig.at/anbieter. Schon jetzt sollten die Kundinnen und Kunden darauf achten, dass sie etwaige Verträge mit bestehenden Anbietern nicht weiter verlängern bzw. rechtzeitig kündigen können.

Schonen wir die Umwelt - kein Plastik in die Biotonne

Pro Bürgerin & Bürger werden im Bezirk Neunkirchen jedes Jahr durchschnittlich rund 100 Kilogramm Biomüll gesammelt. Alles was Sie zu Hause in die Biotonne werfen, landet in weiterer Folge auf unseren Äckern und in unseren Gärten. Daran sollten wir denken, wenn wir wissentlich falsche Stoffe in die Biotonne werfen.

Der Biomüll aus der Biotonne wird am Standort des Reinhalteverbandes Grüne Tonne GmbH zu Qualitätskompost verarbeitet. Der Kompost dient wiederum regionalen Biolandwirten, Imkern und verschiedenen Hobbygärtnern als Nährstoffquelle und Bodenaufbesserer. Unser Qualitätskompost liefert all die wertvollen Eigenschaften, die unser beanspruchter Boden braucht.

Frei nach dem Motto „Kein Licht ohne Schatten“, sind es jedoch falsche Abfälle in der Biotonne, welche große Probleme verursachen. Vor allem Kunststoffe führen bei der Kompostierung zu enormen Schwierigkeiten. Wir ersuchen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger daher dringend, nur die dafür vorgesehenen Abfälle in die Biotonne zu werfen.

Um ungewünschte Abfälle, wie sie auf dem Bild ersichtlich sind, in weiterer Folge nicht im Kompost zu haben, muss der Biomüll aufwendig gesiebt werden. Vor allem Plastiksäcke haben jedoch die Eigenschaft, bei der Verarbeitung zu

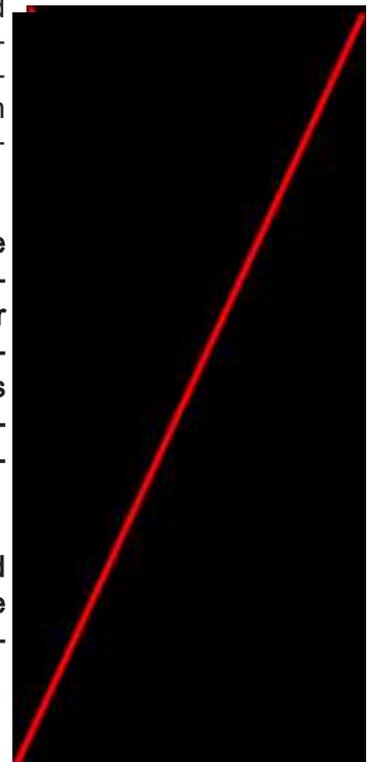
4 Fakten über Biomüll

- 1) Pro Bürger & Bürgerin werden im Bezirk Neunkirchen jedes Jahr durchschnittlich rund 100 kg Biomüll gesammelt.
- 2) In Summe werden daraus in Breitenau am Steinfeld jährlich rund 3000 Tonnen Qualitätskompost hergestellt.
- 3) Die Kompostierung ist die natürlichste Form der Abfallverwertung – so können die Nährstoffe, die dem Boden einst entzogen wurden, dem Boden wieder zurückgegeben werden.
- 4) Durch Kompostierung werden im Bezirk Neunkirchen rund 3200 Tonnen CO_{2-eq} eingespart, welche durch Verbrennung von Restmüll entstehen würden.

immer kleineren Partikeln zu zerfallen – was schlussendlich als Mikroplastik bezeichnet wird. Dieses Mikroplastik verbleibt über 100 Jahre in der Umwelt und führt zu nicht abschätzbaren negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur.



Helfen Sie mit und bewahren wir unsere Umwelt, sodass auch zukünftige Generationen gesunde Böden und eine intakte Natur vorfinden.



LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland

Seit dem Jahr 2000 sind die 32 Gemeinden der Buckligen Welt und des Wechsellandes Teil einer LEADER Region, seit 2007 bilden sie die gemeinsame **LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland**.

Ausgehend vom **Regionsbüro** in Lichtenegg wird das Ziel verfolgt, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region zu unterstützen.

Dazu werden die in der **Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)** festgelegten Themen anhand von Projekten und Initiativen bearbeitet. Beispielsweise ist daraus die Initiative „Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt“ entstanden.

Regionsofbrau Bgm.in Michaela Walla (Warth), ihr **Stellvertreter Bgm. Willibald Fuchs** (Kirchberg) und das Team um **LEADER Manager Franz Piribauer** sind bemüht, die Fördermittel von EU, Bund und Land Niederösterreich bestmöglich in die Region zu holen.

Für die neue **LEADER Periode 2023 bis 2027** wird aktuell die Lokale Entwicklungsstrategie überarbeitet und im Mai dem zuständigen Landwirtschaftsministerium (BMLRT) vorgelegt.

Interessierte und Förderwerber sind eingeladen, sich mit ihrer Projektidee im Regionsbüro Lichtenegg (buckligewelt-wechselland.at, leader@buckligewelt-wechselland.at, 02643 94 111 60) zu melden.

Für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie ist die **Lokale Aktionsgruppe (LAG)** verantwortlich. Sie setzt sich aus Vertretern lokaler öffentlicher Einrichtungen (Gemeinden, Verbände, Behörden, ...), privater Gruppen (Vereine, Unternehmen, ...) und Privatpersonen zusammen.

Klima- und Energiemodellregion Bucklige Welt – Wechselland (KEM)

Die Begrenzung des Klimawandels ist die größte

Herausforderung der Menschheitsgeschichte.

Die 32 Gemeinden der Region Bucklige Welt - Wechselland haben sich 2011 zur **Klima- und Energiemodellregion** zusammengeschlossen,

um Klimaschutzprojekte in den Gemeinden umzusetzen.

Die Klima- und Energiemodellregion informiert, motiviert, initiiert und koordiniert **Klimaschutzprojekte** in der Region. Dabei werden Gemeinden, Unternehmen, Institutionen und BürgerInnen von der Idee bis zur Projektumsetzung eingebunden. Bisher wurden folgende Themen bearbeitet: Erneuerbare Energie, Reduktion des Energieverbrauchs, Nachhaltiges Bauen, Mobilität und Bewusstseinsbildung. Zu den Bereichen wurden zwölf Maßnahmen erarbeitet, die bis Juni 2025 umgesetzt werden.

Der **Klimawandel** trifft Österreichs Regionen. Anpassung an die Auswirkungen durch den Klimawandel ist notwendig, um auch langfristig die hohe Lebensqualität sichern zu können.

Die Region Bucklige Welt - Wechselland ist seit Juni 2017 eine von mittlerweile 74 **Klimawandelanpassungsmodellregionen (KLAR!)** in Österreich. Dabei geht es um die Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an die bereits spürbaren und in näherer Zukunft unausweichlichen Veränderungen des Klimas in unserer Region.

Maßnahmen-schwerpunkte sind: Ökosysteme und Biodiversität, Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Schutz vor Naturgefahren (bezogen auf Gesundheit, Bauen und Wohnen, Infrastruktur) und Katastrophen-

Der Begriff **LEADER** stammt aus den Anfangsbuchstaben der französischen Definition „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“, was so viel bedeutet wie „Verbindung von Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

management (z.B. Blackoutvorsorge).

Für nähere Informationen zu den KEM und KLAR! Initiativen erreichen Sie den Modellregionsmanager Mag. (FH) Rainer Leitner unter 02643 94 111 80 bzw. region@buckligewelt.at



Blackout

Bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung wurde auf das Thema Blackout eingegangen.

Die Gemeinde Otterthal hat in der Zwischenzeit Überlegungen angestellt, welche Maßnahmen im Ernstfall zu ergreifen sind.



Grundsätzlich ist Katastrophenschutz Ländersache, allerdings werden auf Grund des Ausfalls der Telekommunikation nur mehr kleine Strukturen funktionieren. Und ohne Telekommunikationsversorgung gibt es keine Produktion, keine Logistik und keine Treibstoffversorgung. Der Bewegungsradius der Bürgerinnen und Bürger wird sehr eingeschränkt.

Es ist anzunehmen dass es zu Hause (auch auf Grund der vorherrschenden Dunkelheit) zu vermehrten Stürzen und Unfällen kommen wird. Rettung wird keine anrufbar sein und auch keine kommen.

Auch der Brandschutz wird wichtig sein, weil die Leute kreativ werden. Zur Beleuchtung werden Kerzen hergenommen und in der kalten Jahreszeit wärmt ohne Strom nur echtes Feuer. Aber wo und wie kann ein Brand gemeldet werden?

Als erster Schritt sollen in Otterthal das Feuerwehrhaus und das Gemeindeamt mit Notstrom versorgt werden können, wobei das



Feuerwehrhaus als Einsatzzentrale dienen soll, wo ein Krisenstab bestehend aus Gemeindevertretern und Feuerwehr installiert wird. Das Gemeindeamt soll in erster Linie eine Selbsthilfebasis darstellen, wo man auch einen Platz zum Schlafen in einem beheizten Raum findet.

Ein wichtiger Punkt ist jedoch der Bevölkerung klar zu machen, dass sie vom Staat nicht versorgt werden können. Sie muss schauen, dass sie Vorräte für bis zu 14 Tage zu Hause lagernd haben. Außerdem soll auch immer an Familienangehörige und Nachbarn gedacht werden, die sich nicht entsprechend vorbereiten oder versorgen können.

In einer großen österreichischen Tageszeitung ist unlängst in einem Artikel vermeldet worden, dass die größte Sorge der Bevölkerung laut einer Umfrage leere Regale im Supermarkt seien.

Die Gemeinde wird nicht in der Lage sein seine Bürgerinnen und Bürger mit Lebensmittel oder Medikamenten zu versorgen. Die Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung und die Installation einer Rettungskette in Notfällen werden die dringlichsten Aufgaben sein.

Vorratsbeispiele pro Person für 2 Wochen

	Haltbarkeit	Menge
Mehl	5 Monate	1 kg
Reis	24 Monate	1 kg
Teigwaren	24 Monate	1/2 kg
Zucker	72 Monate	1 kg
Brot	4 Wochen	1 kg
Konserven	48 Monate	15x 1/2 kg Dosen
Dosenaufstrich	48 Monate	2 Dosen
Fischkonserven	36 Monate	2 Dosen
Kartoffeln	2 - 8 Monate	2 kg
Salate im Glas	12 Monate	2 Gläser
Haltbarmilch	12 Monate	2 x 1/2 Liter
Streichfett	3 Monate	250 Gramm
Speiseöl	9 Monate	1/2 Liter
Eier	2-4 Wochen	10 Stk.
Marmelade,		
Honig	24 Monate	1 Glas
Fruchtsaft	24 Monate	1/2 Liter
Kaffee, Kakao,		
Tee	12 Monate	nach Bedarf
Gewürze	unbegrenzt	nach Bedarf
Mineralwasser	24 Monate	21 Liter

Sperrmüllabfuhr:

Nachdem erst ein Wertstoffsammelzentrum, nämlich jenes in Schlöglmühl, in Betrieb gegangen ist, wird die Sperrmüllabfuhr heuer ab **Montag, den 04. April** durchgeführt. Der Sperrmüll kann vor den Häusern (jedoch nicht verkehrsbehindernd) gelagert werden und wird am Montag ab 7.00 Uhr abgeführt.

ACHTUNG: Es werden diesmal auch **ALTMETALLE** entsorgt. Im Herbst wird keine Alteisenabfuhr stattfinden.

Folgende Gegenstände sind Sperrmüll und werden von der Gemeinde in haushaltsüblichen Mengen (**max. 3 m³**) kostenlos abgeführt:

Bitte den Sperrmüll sortiert nach zwei Kategorien bereitstellen:

* Kategorie 1: Holzabfälle, behandeltes und unbehandeltes Holz, Rohspannplatten aus Holz, Möbelteile aus Holz ohne Glas und ohne Spiegel.

* Kategorie 2: unbehandelter (unsortierter) Sperrmüll, Matratzen, Polstermöbel, Plastikteile, Laminatböden Kunststofffenster usw.

* Kategorie 3: Metallischer Sperrmüll (Eisen)

KEINE Silofolien - KEIN Bauschutt!!!

Haushaltsauflösungen und **Entrümpelungen** werden nicht durch die kostenfreie Sperrmüllaktion bedient.

Silofolien dürfen nicht über die Grüne Tonne entsorgt werden. Aus diesem Grund bietet der Maschinenring eine Silofolienentsorgungsaktion an.

Termin 2022

17.11.2022

12.00 Uhr in Trattenbach bei GH Mies

Die Kosten belaufen sich auf ca. € 0,216 inkl. USt je kg Silofolie, für Nichtmitglieder + 30%. Voraussetzung für diese Preisreduktion ist jedoch, dass die **Anlieferung von Agrarfolie getrennt von Netzen und Schnüren erfolgt**

Elektroaltgeräte:

Die Elektroaltgeräte werden am **Freitag, dem 08. April 2022 von 13 – 14 Uhr** beim Gemeindeamt entgegen genommen.

Für Geräte mittlerer Größe wird ein Entgelt von € 2,- und für große Geräte € 4,- eingehoben. Große Geräte können nach Vereinbarung auch abgeholt werden.



Die Öffnungszeiten des Wertstoffsammelzentrums Schlöglmühl sind Dienstag und Freitag jeweils von 07.00 bis 18.00 Uhr.

Es können dort bereits jetzt Sperrmüll, Problemstoffe oder Elektroaltgeräte abgegeben werden.

Es müssen alle Fraktionen getrennt voneinander abgeladen werden. So ist bereits bei der Beladung darauf zu achten, dass beispielsweise Altholz, Eisen und Hartkunststoffe nicht vermisch mit sonstigem Sperrmüll abgeladen werden darf.

Einen genauen Trennleitfaden finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Otterthal www.otterthal.gv.at oder des Abfallwirtschaftsverbandes Neunkirchen.

Die Zufahrten zu den WSZ sind mit Schrankensystemen ausgestattet, welche mittels der Ihnen ausgehändigten Zutrittskarte geöffnet werden können.

Rezept Gesunde Gemeinde

Eine vielfach erprobte, alternative Süßigkeit für die Fastenzeit

Schokoladen Cookies von Roswitha Scherbichler
Zutaten für 12 Stück:

3 EL mildes Kokosöl, zerlassen

20 g Kokosblütenzucker oder Dattelszucker

Prise Meersalz

1 Msp. Vanillepulver

3 TL Rum oder Milch

1 TL Ahornsirup

1 Ei

50 g Dinkelmehl

20 g Dinkelvollmehl oder Teffmehl

1 Msp. Weinstein-Backpulver

2 EL Zartbitter-Schokodrops oder Streusel

Backofen auf 180 Grad Umluft (200 Grad Ober-/Unterhitze) vorheizen.



Das zerlassene Kokosöl mit Zucker, Salz, Vanillepulver, Rum und Ahornsirup in einer Schüssel mit einer Gabel gründlich mischen. Ei mit Gabel unterrühren. Mehl mit Weinsteinpulver gut versieben und unter die Masse klumpenfrei unterrühren. Die Schokodrops zum Schluss unter den Teig heben.

Backblech mit Backpapier auslegen und mit einem Teelöffel kleine Portionen Keksteig in gleichmäßigen Abständen auf das Backblech setzen. Die Teigportionen grob in Form bringen (am Besten mit dem Rücken eines Teelöffel-vorher immer in kaltes Wasser tunken).

Auf mittlerer Schiene 10 bis 12 Minute backen. Beobachten, die Cookies sind fertig, wenn sie oben und unten leicht braun sind.

Rucksackprojekt

Die Gesunde Gemeinde Otterthal möchte gerne an dem untenstehenden Projekt teilnehmen. Wie wir aus eigener Erfahrung wissen, stehen in unseren Haushalten oft gut erhaltene, nicht mehr benötigte Schultaschen und Rucksäcke herum. Damit diese nochmal einen besonderen Wert erhalten, bitte ich Sie, diese mit den nötigen Utensilien zu befüllen und bei einem Mitglied der Gesunden Gemeinde abzugeben. Wir werden dann die Rucksäcke zum „Kost nix-Laden“ nach Edlitz bringen, von wo sie dann an die Organisation **Mary's Meals** weitergeleitet werden. Bitte beim Abgeben der Rucksäcke vermerken, ob etwas fehlt, damit wir die Materialien ergänzen können. **Abzugeben bei:** Edith Prix, Michaela Pichler, Sonja Nagl, Barbara Dissauer und Roswitha Scherbichler



WIE FUNKTIONIERT DAS PROJEKT KONKRET?

Schulkinder verschenken ihren Rucksack/ Schultasche und befüllen ihn mit Schulmaterial



und einigen Gebrauchsarti-

kel des täglichen Lebens. Alle Materialien (außer Hygieneartikel) dürfen gebraucht sein, solange sie in einem guten, sauberen Zustand sind. Dann werden die Rucksäcke zentral gesammelt und zu Kindern nach Afrika verschifft.

Die Frachtkosten übernimmt Mary's Meals. Das Schulmaterial ist die ideale Ergänzung zum Schulernährungsprogramm von Mary's Meals. Viele Kinder haben Krieg, Hungersnot oder Naturkatastrophen erlebt. Ihre Familien leben in äußerster Armut. Eltern können sich oft Materialien wie Stifte, Schulhefte und Schulkleidung nicht leisten. Ein einfacher Rucksack mit grundlegenden Dingen wie Stifte und Kleidung kann ein Rettungsanker für diese Kinder sein.

WAS PACKE ICH IN DEN RUCKSACK?

Gesammelt werden gebrauchte Schultaschen/ Rucksäcke gefüllt mit Schulmaterial, Kleidung, Sandalen und Hygieneartikel. Es kann auch nur das Material selbst gesammelt werden. Jeder Beitrag ist willkommen. Fehlendes wird ergänzt.

3 Schulhefte oder Notizblöcke, 2 Bleistifte, 2 Kugelschreiber, 1 kleine Packung Buntstifte, 1 Lineal

1 Radiergummi, 1 Spitzer, 1 Federpennal, 1 Handtuch

1 Kleiderset (wahlweise Bub oder Mädchen): entweder Shorts und T-Shirt oder eben Rock und T-Shirt bzw. ein Kleid, sowie 1 Paar Sandalen oder Flip Flops, 1 Tennisball oder kleiner Ball, 1 Seife, 1 Zahnbürste, 1 Zahnpasta, 1 Löffel (am besten aus Metall).

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele von Euch mitmachen!
Abgabe bitte bis Anfang Juli!

Nachmittags- und Ferienbetreuung in der Volksschule

Nach intensiven Anstrengungen konnten die rechtlichen Rahmenbedingungen für die erstmalige Einrichtung einer Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Otterthal geschaffen werden. Mit 03.11.2021 war es so weit, die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Otterthal konnte mit 13 angemeldeten Kindern in Betrieb gehen, wovon sieben Kinder aus Otterthal und sechs aus Raach am Hochgebirge die Betreuung in Anspruch nehmen. Um den Bedürfnissen der Eltern einigermaßen gerecht zu werden, können die Kinder von einem Tag bis zu fünf Tage gemeldet werden. Die meisten Kinder, genau sind das zehn, sind ein bis zwei Tage angemeldet, die restlichen nehmen die Betreuung drei Tage oder öfter in Anspruch. Die Leitung und der Betrieb des Hortes erfolgte durch Frau Christa Rennhofer.



Auf Grund der Anmeldungen ist der Hort von Montag bis Freitag geöffnet und zwar jeweils von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr. Fürs leibliche Wohl wird durch die Essenslieferung des Gasthofes Diewald gesorgt. Das Essen wird durch das Unternehmen unseres Bürgermeisters Karl Mayerhofer mittags auf direktem Wege angeliefert.



Hortleiterin Viktoria Stögerer mit Schulobmann Wolfgang Schabauer und Direktorin Silvia Stögerer

Mit Jahreswechsel wurde es notwendig eine neue Leiterin für den Hort zu finden und dies gelang uns mit Frau Viktoria Stögerer. Viktoria hat die Ausbildung zur Kindergarten- und Freizeitpädagogin abgeschlossen und macht zurzeit berufsbegleitend die Ausbildung zur Volksschulpädagogin. Unsere Christa Rennhofer unterstützt Viktoria jedoch weiterhin und springt auch in ihrer Abwesenheit ein, womit immer eine zuverlässige Beaufsichtigung unserer Kinder gewährleistet wird.

Die Nachmittagsbetreuung wird sehr gut angenommen und man merkt, dass die Kinder einen Riesenspaß dabei haben!



Seit Mitte März ist nun fix, dass wir heuer im Sommer eine Ferienbetreuung in der Volksschule Otterthal anbieten können. Geplant ist, dass diese von Montag bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet hat und am Freitag von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Betreut werden die Kinder von Viktoria Stögerer und im Bedarfsfall, zum Beispiel bei Krankheit, von Christa Rennhofer. Die Ferienbetreuung wird bis auf die letzte



Juli- und die erste Augustwoche durchgehend geöffnet sein. Die Festlegung der tatsächlichen Betreuungstage wird jedoch erst nach erfolgter Anmeldung der Kinder erfolgen.

In diesem Zuge möchte ich mich recht herzlich bei meinem Personal in der Administration, meinen Mitarbeitern in der Betreuung selbst, bei der Schulleitung und bei den Bürgermeisterinnen der Schulgemeinde bedanken. Nur gemeinsam konnten wir diese für unsere Kinder und Eltern wichtige Betreuungseinrichtung umsetzen.

Der Schulobmann, Wolfgang Schabauer

Krieg in der Ukraine – keine Angst, aber Vorsorge

Seit die Kämpfe in der Ukraine begonnen haben, haben viele Menschen in Niederösterreich Sorge um ihre Sicherheit. Sorge um die Versorgung, die Gesundheit, die Familie. Das ist nur allzu verständlich. Und sich Gedanken machen ist auch gut. Angst haben ist schlecht, und für Angst besteht auch kein Grund. Mit Vorsorge und Vorrat sind Sie für die meisten Probleme – auch im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise – gerüstet.

Die meisten Sorgen machen sich die Menschen wegen der Energieversorgung und seit den Zwischenfällen in den ukrainischen AKWs wegen einer möglichen Atomgefahr. Fragen wie „brauche ich einen Schutzraum“, „brauche ich Kaliumjodidtabletten“ oder „wie kann ich mich gegen Strahlung schützen“ werden jetzt wieder oft an den Zivilschutz gestellt. Gleich vorweg: die Experten des Landes beruhigen hier.

Die Tabletten werden bei einem Strahlenunfall im Umkreis von 200 km ausgegeben – die ukrainischen AKW sind etwa 700 km entfernt. Die Tabletten werden nur auf Anordnung der Behörden eingenommen, sie sind im Fall des Falles vor allem für Kinder und Jugendliche vorgesehen. Bei Personen über 40 Jahren können sie sogar schädlich sein.

Bei einem Störfall in einem AKW im Kriegsgebiet vergehen – je nach Wetterlage – rund 30 Stunden, bis die Strahlung zu uns kommt. Seit Tschernobyl verfügt Europa über ein dichtes Netz an Messstellen, so dass die Bewegung einer radioaktiven Wolke genau beobachtet werden kann. Damit haben die Behörden genügend Zeit, die Bevölkerung zu warnen und Verhaltensanweisungen zu geben. Gerade Österreich verfügt über ein ausgezeichnetes Frühwarnsystem, mit flächendeckendem Sirenenalarm, bes-



tens gerüstetem öffentlich-rechtlichem Rundfunk und mehr. Ein eigener Schutzraum wird nach Expertenmeinung nicht notwendig sein. Wichtiger ist ein Vorrat, damit Sie gegebenenfalls das Haus ein paar Tage nicht verlassen müssen.

Das gleiche gilt für die Energieversorgung. Falls Strom und/oder Gas ausfallen, müssen die wichtigsten Vorräte schon zu Hause sein. Damit sind nicht Hamsterkäufe gemeint, sondern gut überlegte Bevorratung. Sie ist sowieso wichtig, denn die Möglichkeit eines Blackouts ist auch ohne Ukraine-Krieg durchaus real. Wenn Sie gut vorbereitet sind – von Lebensmitteln über Hygieneartikel bis Kochgelegenheit und Taschenlampe – brauchen Sie vor einem Energieausfall oder einigen Tagen Ausgangsbeschränkungen keine Angst zu haben. Dazu einige organisatorische Vorbereitungen innerhalb der Familie – wer kümmert sich um die Kinder, was ist mit pflegebedürftigen Angehörigen, wie geht es am Arbeitsplatz/in der Firma weiter – und Sie sind gut gerüstet. Nähere Auskünfte und Tipps für die richtige Bevorratung erhalten Sie beim Zivilschutzbeauftragten Ihrer Gemeinde oder beim Niederösterreichischen Zivilschutzverband NÖZSV, Tel. 02272-61820, mail: noezsv@noezsv.at

Aktion Schutzengel



Die Aktion Schutzengel beinhaltet sowohl Plakate zur Bewusstseinsbildung der Autofahrerinnen und Autofahrer als auch Unterlagen für Kindergarten- und Schulkinder, um das richtige Verhalten am Schulweg zu vermitteln.

Insbesondere gibt sie auch Antworten auf folgende Fragen:

Wie kleide ich mich richtig, um gesehen zu werden?

Wie überquere ich sicher und richtig die Straße?

Wie verhalte ich mich richtig beim Ein- und Aussteigen aus dem Autobus?

Warum ist beim Mitfahren in einem Auto eine Mindestgröße von 135 cm wichtig?

Warum sind Erwachsene oft ein schlechtes Vor-

bild im Straßenverkehr?

Die Aktion Schutzengel hat auch in Otterthal Halt gemacht. Gemeinsam mit dem Schulobmann Wolfgang Schabauer hat Bürgermeister Karl Mayerhofer an alle Kinder in der Volksschule Fahrradklingeln ausgegeben. Mit den Pädagoginnen wurde vereinbart, dass diese erst zu Hause ausprobiert werden. Es haben sich fast alle daran gehalten.



Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung SILC (*Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen*) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung **SILC** wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, *BGBl. II Nr. 277/2010* idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen

im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2022** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle

Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-Einkaufsgutschein oder eine Spendenmöglichkeit für das **österreichische Naturschutzprojekt** „CO2-Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr“.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und das Datenschutzgesetz streng vertraulich be-

handelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338 (werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/silcinfo

Wasserversorgung

Knapp 50 l/m² Niederschlag gab es im ersten Viertel des Jahres 2022 in Otterthal - **zu wenig!** Der letzte Monat mit ausreichend Regen war der August 2021. Die Wassermengen der Otterthaler Quellen haben schon stark nachgelassen, sodass jetzt schon Wasser von der Gemeinde Kirchberg zugekauft werden muss.

Das und die Tatsachen, dass große Instandsetzungsarbeiten an teils über 50 Jahre alten Anlagenteilen anstehen, machten es leider notwendig, dass der Gemeinderat die Wasserbezugsgebühren anpassen musste.

Jedenfalls ergeht seitens der Gemeinde der Appell, das Füllen von Schwimmbecken, Autowaschen oder intensives Bewässern von Rasenflächen in den nächsten Wochen zu unterlassen!

Vor allem an den Wochenenden und in den anstehenden Osterferien kann es ansonsten sehr schnell zu Engpässen kommen.



Glasfaser-Umstellung leicht gemacht!

Wir unterstützen Sie in folgenden Angelegenheiten:

- Planung und Unterstützung bis zur Projektfertigstellung
- Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene WLAN und Netzwerk-Planung sowie Durchführung der Installation.
- Anbieterwahl und Anmeldung des für Sie am Besten passenden Glasfaser-Internet Tarifs
- E-Mail Umstellung bei Bedarf:
 - Anlegen einer neuen E-Mail Adresse inklusive Datenübernahme und vorübergehender Mail-Weiterleitung von Ihrem alten Mailanbieter.
 - Unterstützung zur Änderung der E-Mail Adresse bei den 5 wichtigsten Institutionen (Bank, Handyanbieter, usw.)
 - Einrichtung auf Ihren persönlichen Geräten
- Kündigung Ihres bestehenden Internet-Anschlusses beim alten Anbieter und Übernahme einer eventuell bestehenden Festnetznummer.

Interessiert?

Melden Sie sich jederzeit gerne unter technik@kechit.com.

Bitte geben Sie uns auch Ihre Telefon- oder Handynummer bekannt. Gerne erreichen Sie uns auch unter 02641 37328.

Ihr Team der kechIT GmbH

Caritas Pflege

Unsere Mitarbeiter*innen haben Freude an ihrem Beruf und betreuen Sie werteorientiert in Ihren eigenen vier Wänden mit Herz und Kompetenz.

Wir bieten Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Physio- und Ergotherapie, Soziale Alltagsbegleitung, Demenzberatung sowie Hospiz- und Palliativbegleitung gemäß unseres Leitbildes:

„Es ist immer noch mein Leben“.

Wenn Sie Interesse an unseren Pflegeangeboten beziehungsweise an unserer Arbeit haben, freuen wir uns über ein Gespräch mit Ihnen in der

Caritas Pflege
Station Kirchberg&Gloggnitz
Frau DGKP Helga Pözlbauer
Telefon: 0664 / 54 83 916



Wintersporttag für die Ukraine



Bei Kaiserwetter durften die Kinder der 1. Klasse (0./1./2. Schulstufe) einen tollen Wintersporttag in der Erlebnisarena St. Corona erleben. Egal ob beim Schifahren oder Rodeln, die Kinder hatten jede Menge Spaß. Gesponsert wurde der komplette Tag inkl. Eintrittskarten, Schilehrer*innen, Leihmaterial und Bustransport von den Firmen Aigner Pflasterungen GmbH und Rusaplan GmbH. HERZLICHEN DANK an die Inhaber

Bernhard Aigner und Ing. Wolfgang Schabauer. Der gesamte gesponserte Betrag geht wiederum von der Erlebnisarena an das Ukraine Hilfsprojekt „Niederösterreich hilft“. Somit konnten unsere Kinder indirekt den Betroffenen in den Krisengebieten helfen. Ein großer Dank gilt auch unseren Begleitpersonen Doris Aigner, Verena Schabauer und Stefanie Ehrenböck, die uns den ganzen Vormittag unterstützten.



Nach zweijähriger Pause findet heuer wieder der

FRÜHJAHRSPUTZ Otterthal 2022

statt.



Termin: 9. April 2022
Zeit: 09.00 Uhr
Treffpunkt: Gemein-
deamt

Anschließend gibt es für alle fleißigen Helfer eine Stärkung.



Um zahlreiche Teilnahme bei dieser Aktion bittet

Umweltgemeinderat *Werner WINTER*

Ab April

Rahmenvereinbarung- Physiotherapie
zwischen ÖGK und Physiopraxis
-AL RAMAHI

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und Physio Austria haben eine Rahmenvereinbarung über die Erbringung physiotherapeutischer Leistung in Österreich abgeschlossen. Dadurch soll die Sachleistung bundesweit ausgebaut werden. Es sind statt rund 290 (derzeit) ab 2022 590 Planstellen in ganz Österreich vorgesehen.

Das Team PHYSIOPRAXIS AL RAMAHI hat sich entschieden mitzumachen und ab April geht los

Was bedeutet das ?

Jeder ÖGK -Patient mit ärztlicher Überweisung muss nicht mehr bei Physiopraxis-AL RAMAHI Behandlungskosten zahlen .

